

Halle'sches Tageblatt.

Beierndstiebzahler Jahrgang.

Antifisches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 235.

Mittwoch, den 8. October

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Bazaine vor dem Kriegsgericht.

Am 6. October begann in jenem reigenen Schlosse von Trianon, das einst so oft von dem fröhlichen Lachen der Königin Marie Antoinette wiederhallte, ein neues Schauspiel. Marschall Bazaine erliefen dabei zum ersten Male vor seinen Richtern; der Mann, den das Bild vom gemeinen Soldaten zu den höchsten kriegerischen Ehrenstellen emporgehoben, den Mexico als unerwöhnlichen, kühnen Gewaltthäter fürsetzte und verabscheute; der Mann, vor dessen Befehlen sonst Zehntausende zitterten, und sich zu verteidigen haben gegen eine dreifache Anklage zu Leben und Tod. Die Versammlung hatte den Proceß so lange hinausgeschoben, daß man in Frankreich und anderwärts zu glauben anfing, man würde ihn fallen lassen. Das war wohl auch die Absicht des Herrn Thiers. Der Ex-Präsident äußerte auf seiner jüngsten Reise in der Schweiz: „Der Proceß Bazaine ist ein Unglück für das Land; der Marschall ist im Besitze von Actenstücken, die seine Richter in Erlaunen setzen werden.“ Aber die Männer des 24. Mai wollen ein Beispiel ihrer strengen Gerechtigkeit geben; es ist ihr Zufall, daß sie, die Royalisten, dem Imperialisiren Bazaine, dem politischen Feinde gegenüber so unparteiisch auftreten. Es ist auch ihr Zufall, daß die Verhandlungen gegen den Marschall gerade in einem Augenblicke beginnen, da Frankreich vor der Entscheidung über seine Zukunft steht; daß die öffentliche Aufmerksamkeit von dem Proceß von dem Treiben der monarchischen Republik abgelenkt werden muß.

Es die Richter den Marschall schuldig finden oder freisprechen werden, haben wir heute nicht zu erörtern. Wir die Frage seiner Beurtheilung, sondern die Frage seiner Schuld gilt es zu lösen. Entscheidend beantworteten keine die zu ihm Mann in dieser weiten Welt: der Angeklagte selbst. Bazaine allein weiß, ob er „Alles gethan, was Pflicht und Ehre von ihm erforderten.“ Nicht Prinz Friedrich Karl, nicht die französischen Generale, welche die Vertheidigung als Entlastungszeugen vorladen lassen wollte, nicht die Unterbefehlshaber Bazaines wissen die volle Wahrheit. Alles, was wir thun können, ist im Hinblick, ihr nahe zu kommen, und diesen wollen wir im Besonderen wegen einer Mordthat darauf, daß Bazaine ein weiser Glücksbold, eine unvergleichliche Persönlichkeit aus dem Treiben des zweiten Kaiserreiches ist.

Bazaine übernahm am 13. August 1870 den Oberbefehl der Rheinarmee, den bis dahin Louis Napoleon persönlich geführt hatte. Man drängte ihn als Generalstabsoberbefehlshaber General Barres auf, den er persönlich nicht liebte und die Arme für unfähig hielt. Trogedem muß man anerkennen, daß die französischen Truppen an den Schlachttagen des 14., 16. und 18. August nicht nur tapfer kämpften, sondern auch gut geführt wurden. Marschall Bazaine wollte nach Westen abziehen, die Schlacht von

Mars-la-Tour, obwohl kein vollständiger deutscher Sieg, bereitete jedoch seinen Plan. Er entschied sich sofort für das Beste, was er überhaupt thun konnte: er befehlete die vortreffliche Stellung auf den hohen Höhen, welche sich von Saint-Marie-aux-Chenes im Norden bis Reimsville im Süden hinziehen, und erwartete hier, hinter zahlreichen Verbänden und Schützengräben, den Ansturm der Deutschen. Uebermacht und todeswürdiger Heldentum erlangen mit furchtbaren Opfern den Sieg von Gravelotte — der Marschall war sammt seiner Armee nach Metz hineingedrängt, und die Gerinnung der Festung begann.

Bis dahin hatte der Marschall seine Pflicht im vollkommensten Maße erfüllt; das Windbeutel-Telegramm, das er über die Schlacht von Mars-la-Tour nach Paris schickte, war das lächerlich, kein Vergehen. Von dem Augenblicke an, da er hinter den Forts von Metz verschwand, wird seine Haltung bedenklich. Niemand wird ihm die Thatfache der Capitulation zum Verbrechen anrechnen, denn der Kriegsrath hatte schon sieben Tage früher zu verhandeln beschloßen, und im Augenblicke der Uebergabe waren die Verräthe vollständig erschöpft. Aber Militärs und Laien finden es merkwürdig, daß eine Armee von hunderttausend Mann nicht im Stande war, den Hütern der wenig stärkeren Belagerer an irgend einer Stelle des weiten Saalkreises zu durchbrechen. Das Beispiel von Paris kann man nicht zum Vergleich anführen. Wohl waren da die Streitkräfte der Belagerten mehr als doppelt so stark als das deutsche Heer vor den Thoren, aber in Paris gab es außer dem Corps Boiny wenig gesuchte Soldaten. In Metz dagegen lagen die Reservegarnison der napoleonischen Armee, durch die Niederlage von Gravelotte nur abgenutzt, nicht gebrochen, und in der ersten Zeit der Belagerung waren die deutschen Werke keineswegs furchtbar.

Was unternahm nun Bazaine, um sich durchzuschlagen? Er machte in der langen Zeit vom 19. August bis zum 27. October, von kleineren Schmarwählern abgesehen, nur zwei eigentliche Ausfälle: den ersten am 31. August, den zweiten am 7. October. Den einen hat der offizielle Kriegsbericht die Schlacht von Noisseville getauft; an dem anderen knüpft sich die fast sagenhafte Erzählung von dem heroischen Widerstande, den zwei Bataillone der Landwehr-Division Nummer in den Dörsen Grandes und Petites-Tapes einer zehnfachen französischen Uebermacht geleistet. Bei beiden Ausfällen fiel es selbst den Deutschen auf, daß die Vortruppen der Franzosen mit großem Ungestüm angriffen, die Heeren aber zu spät eintrafen oder unfähig blieben. Namentlich am 31. August, als für Bazaine, der um Mac Mahons Marsch nach dem Norden wußte, Alles auf dem Spiele stand, als er den letzten Hauch von Mann und Ross daran setzen mußte, um durchzubrechen: da war es merkwürdig, wie wenig die Ausfalls-Colonnen, die in der Nacht große Verluste erlitten, durch Nachschub unterstützt wurden.

Ein patriotischer deutscher Militär-Schriftsteller, dem

und zuweisen etwas beschwerlichem Wege auf der Landzunge. Die jungen Leute ergreifen die Ruder, der kräftige Ullaler das Steuer und niemand d-rhinderte den Vord gleichfalls das Boot zu bestiegen.

Sie hatten den Secretair verlassen, als er sich aus dem Hause des Uallalers entfernte, um von dem Schiffe des Gefährten zu holen, da er in dem Hause eines Ehelebens allein zu wohnen für zu gefährlich hielt. Bald kehrte er, begleitet von dem Capitän der Nacht mit einem andern, der zu ihm ungenährt in dem Verhältniß eines Untersecretärs stand — er hatte ihn selbst zu dieser Stellung herangebildet und pflegte an dem „langen Lucas“, an Gestalt und Gesichtsausdruck sein ganzes Gegenstück, seine Launen gerade so auszulassen, wie Mylord an ihm selbst — nach dem Hofe des Uallalers zurück. Hier angelangt geberdeten sich die drei, als ob ihnen der Befehl über das ganze Besitztum zulaufe. Sie zwangen die Diener, ihnen Mehl und Brodmittel in Menge vorzusetzen, bis sie sich schließlich im Zustande der schwersten Trunkenheit besaßen und nun in zügelloser Rohheit in dem Zimmer des Mannes, dessen Gastfreundschaft sie genossen, die tollste Verwirrung und selbst Verhörung stifteten. Als aber die Diener das Eigentum ihres Herrn zu schützen sich dazwischen warfen, kam es zu einem Handgemenge, bis es den wohlbesetzten Schotten gelang das Freie zu gewinnen. Hier aber empfanden sie die von einer der Wäde herbeigerufenen Fischer und obwohl sie Dolch und Schwert rückwärts gebrauchten, wurden sie doch von der Menge überwältigt und, mit zahllosen, oft blutigen Beulen bedeckt, gebunden. Da aber hatte man vom Schiffe aus den Kampf bemerkt und folglich den wahren Zusammenhang geahnt. Ein blind gefeuerter Kanonenschuß sollte die Scheltländer ermahnen, ihre Gefangenen frei zu geben; als sie aber statt dessen mit lautem Hohnschrei und drohenden Geberden an das Ufer rannten, zögerte die Besatzung der Nacht nicht durch einen scharfen Schuß ihrem Verlangen nachdruck

Expedition

Waffenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigung des 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u.

das Bazaine alle Mittel der Vertbeiligung erschöpfte. Hier liegt der Stein, über den der Marschall hüngen kann, und hier sind wir wieder bei unserem Thema, bei der Schutzfrage angekommen.

Wir sagten oben: Der Angeklagte allein weiß, ob er schuldig ist; wir können diesen Anspruch nur wiederholen. Die Wahrscheinlichkeit spricht gegen Bazaine, weil selbst deutsche Offiziere erklären, er hätte, wenn er mit der ganzen Armee ausgefallen wäre, am 31. August vielleicht entkommen können. Aber wir richteten nicht über den Mann, denn die Demerits langsame Schrittes über das atlantische Meer nachgegangen.

Wir wissen, daß er längst drei Kugeln verdient hätte, nicht wegen seiner Capitulation in Metz, sondern wegen seiner Verrätherien in Mexico, und wir glauben, daß man ihn, schuldig oder nicht, unter der jetzigen Regierung niemals vor das Kriegsgericht gestellt hätte, wenn er, statt der Sohn des Kaisers, der Entpöhlung eines alten legitimistischen Geschlechtes wäre und sein Verbrechen an Frankreichs Ruhm, zu Füßen des Grafen von Chambord hüngen wollte. Darum schweigen wir und harren, ob der Verlauf des Processes Klarheit bringt.

Berlin, 6. October. Se. Majestät der Kaiser erseut sich in Baden des besten Wohlseindens und gedankt am 13. October zu festestätigem Aufenhalt in Wien einzutreffen. Der vorige Hof ward auf diesseitigen Wunsch rauschende Festlichkeiten für Kaiser Wilhelm nicht veranstalten, welcher ganz besonders der Weltausstellung sein Augenmerk zuwenden will. Fürst Biemarck — dies sieht jetzt wohl fest — wird den Kaiser begleiten, mit demselben gegen Ende d. M. hier eintreffen und hier verbleiben; auch die Kaiserin wird dann gleich nach Berlin verlegt.

Die Kaiserin Augusta hat beschlossen, auch die Wiener Weltausstellung nicht vorübergehen zu lassen, ohne der dort unter der Fahne des roten Kreuzes vereinigten internationalen Sanitätsabtheilung Beweise ihrer Anerkennung zu Theil werden zu lassen. Zu diesem Behufe hat die Kaiserin 20 goldene Medaillen, welche auf der Vorderseite ihr Bildniß und auf der Rückseite das rote Kreuz sowie die Worte „Wien 1873“ tragen, für diejenigen Personen bestimmt, welche hervorragende Gegenstände des Sanitätswesens in der genannten Abtheilung ausgestellt haben.

Wie zur Mitte vergangener Woche waren, wie die Hess. Morgenzeitung erfahren haben will, im Kultusministerium 135 Beischwerden über katholische Pfarrer eingegangen, die am Tage der Sebnfeier in ihren Kirchen das Läuten der Glocken unterlassen resp. verboten hatten.

Wenn der fränkische Courier in Nürnberg gut unterrichtet ist, so wollen die bairischen Ultramontanen nächstens nach dem Muster ihrer englischen, holländischen, belgischen und schweizerischen Gesinnungsgenossen eine Wallfahrt nach Lourdes und Paray le Monial veranstalten. Sie können dann gleich an Ort und Stelle für die Wiedererstarkung und den Heilungserfolg desselben Frankreichs beten, gegen dessen Herrscharen so mancher katholische „Gelbläue“ im siegreichen Kampfe für Deutschland und Bayern sein Leben gelassen hat.

Die polnischen Blätter führen als Beweis der fortschreitenden Germanisirung des südlichen Theiles des katholischen Ermelandes die Thatsache an, daß sich unter den neugewählten Mitgliedern des Allenheimer Kreisbundes 9 befinden, die echt polnische Namen haben, aber kaum ein Wort polnisch verstehen und gut preussisch loyal gefimmt sind.

Die Germania läßt sich aus Rom schreiben: Der Papst habe kürzlich dem französischen Gesandten Corcelles versichert, schon jetzt trage die nicht von Menschen, sondern von Gott angefaßte katholische Bewegung in Frankreich gegenwärtig Früchte. Dies möge der Gesandte als Anhalt Sr. Heiligkeit dem Reichspräsidenten mittheilen.

Düsseldorf, 3. October. Die Pferdeexporte nach Frankreich haben wieder begonnen. Heute Morgen saßen wir eine Anzahl schöner junger Pferde die Rheinbrücke passieren.

Bern, 5. October. Den 69 renitenten juristischen Geistlichen wurde ein neuer Termin von 14 Tagen für die Zurückziehung ihrer Unterschrift von dem Protokolle gegen die Amtseinführung des Bischofs Sacat gestellt, widrigenfalls das Urtheil des Obergerichtes, ihre definitive Amtseinführung betreffend, sofort zur Ausführung gelangt.

Paris, 5. October. Bis zum 18. October soll das gestern eingesetzte Comité der vereinigten Bureau der monarchischen Fractionen ein vollständiges Programm, welches auch den modus procedendi enthalten wird, ausgearbeitet haben; dasselbe wird sodann den Parteigenossen vorgelegt werden. Den Rest der Ferien gewidmet man zu Versuchen zu verwenden, um die schwächsten Mitglieder des linken Centrum herbeizuziehen.

Wie das gewöhnlich wohlunterrichtete Memorial diplomatische versichert, hätte man sich in der Versammlung über die Punkte: Wiederherstellung des Königthums, Einrichtung einer constitutionellen und parlamentarischen Regierung, Revision des Wahlgesetzes, Annahme der dreifarbigten Fahne mit Bekrönung des als alte Königsfahne erinnernden Emblems, sofortige Ernennung eines General-Lieutenants des Königreiches geeinigt. Die Liberté will wissen, daß die monarchische Coalition der „Regierung“ den folgenden Ausgleich vorschlagen werde: Der König behält die weiße Fahne; die Armee führt die dreifarbige Fahne mit einer weißen, lilienbesetzten Erabatte; die Spitze der Fahnenstange, auf welcher der kaiserliche Adler und unter der Zulassung der gallische Fahne figurirt, soll eine Platte mit der Aufschrift tragen: „Dieu protège la France.“ Alle auf die Restauration des Königthums bezüglichen Acte sollen die Einleitungsformel führen: „Auf Grund eines gemeinsamen Einverständnisses zwischen dem König und der Nation;“ die Verfassung soll von der Nationalversammlung dotirt und

vom König angenommen werden, die Nationalversammlung soll nicht auseinandergehen, ohne zuvor ein Gemeinde-, ein Wahl- und ein Preis-Gesetz dotirt zu haben.

Ob der „König“ diesen Vorschlag ohne Weiteres annehmen würde, ist freilich noch fraglich. In den monarchischen Kreisen ist man sehr siegesgütig. In den Bretagne brachte kürzlich bei Gelegenheit eines Wallfahrers des Graf Guyon einen Toast auf „den König und die Königin von Frankreich“ aus. Auch die hohe Finanz scheint sich der Restauration zuwenden. In Trobriod ist ein Agent des Hauses Rothschild bemerkt worden und die Pariser Börse begrüßte die Nachricht von der vorgefertigen Versammlung der monarchischen Parteiführer mit einer entschiedenem Jubel.

Casimir Périer besuchte gestern Herrn Thiers und erklärte ihm sein vollkommenes Einverständnis mit dem Briefe an den Maire von Nancy.

Einige Blätter behaupten, Graf Chambord beharre unerschütterlich bei der Annahme der weißen Fahne. Es ist dagegen festzuhalten, was über die Eintritte des Herzogs von Chartres bezüglich dieser Frage gemeldet ist; nach denselben war die Fahnenfrage der Lösung nahe.

Die Journalisten haben bis jetzt die Unterschriften von 365 Deputirten für die Wiederherstellung der Monarchie gewonnen. Es ist festgestellt, daß sich ein Haufen-Syndicat gebildet hat, um den Kurs der französischen Renten gleichmäßig mit dem Fortschreiten des Restaurationswerkes in die Höhe zu treiben.

Wie dem Fr. Journ. aus Paris, vom 4. d. M. telegraphirt wird, werden Feindseligkeit gegen die Protestanten im Süden bei Gelegenheit der Restauration befürchtet.

Prozess Bazaine.

Trianon, 6. Oct. Der Zurzug zur Eröffnungs-Sitzung des Processes Bazaine war bedeutend. Um 12 1/2 Uhr erfolgte die Verlesung des Befehles zur Aburtheilung des Marschalls Bazaine und der Zusammenfassung des Kriegsgerichtes. Man spricht zum Aufreife der Zeugen. Die ersten sind Canobert, Leboeuf, Fossard, Dourbail und Changanier.

Nam, 6. October. Der Opinions zufolge hat der König die Gesetze über die Reorganisation der Armee und ihre Eintheilung in Militär-Territorialbezirke, sowie über die Resorverhältnisse des Kriegsministers genehmigt.

Der Papst, von mehreren Ultramontanen befragt über die Zeit des voranschreitenden Triumphes seiner Sache, antwortete: „Geben wir uns keinen Täuschungen hin, diese Epoche kann, menschlich gesprochen, noch in weiter Ferne liegen.“

Ueber den Gesundheitszustand des Papstes werden neuerdings wieder beruhigende Gerüchte verbreitet. Pius IX. soll seit einigen Tagen sein Schlafzimmer nicht mehr verlassen haben, von seinem nahen Tode reden und mit der Ordnung seiner Papiere beschäftigt sein. Belanlichlich hieß es vor einigen Jahren, der Papst habe seinen Tod für das Jahr 1873 prophesirt.

Nach anderen Nachrichten ist wieder die Gesundheit des Papstes „vortreflich“.

Aus Halle und Umgegend.

Nächsten Freitag den 10. October Abends 8 Uhr wird der Wahlverein der vereinigten liberalen Partei in Halle und Umgegend im Remart-Schießgraben eine außerordentliche General-Versammlung abhalten, zu welcher alle liberalen Wähler eingeladen werden. Tagesordnung: Antrag auf gemeinsames Vorgehen sämmtlicher liberaler Wähler bei den bevorstehenden Wahlen.

Auf der Wiener Weltausstellung ist unter der ersten Abtheilung der Volk- und Volkserleuchtungen, Posthäuser neben dem Diengebäude für das Kaiserlich-Deutsche General-Post-Amt in Berlin und dem Diengebäude in M. Glabach auch unser Posthaus durch Zeichnungen vertreten.

Die größte Anziehungskraft auf die Besucher der Postausstellung übt die zur Abtheilung Bücher, Karten u. c. gehörige Freimarken-Sammlung des General-Post-Amtes aus: sie enthält in 1870 verschiedenen Exemplaren sämmtliche Freimarken, welche bei allen Wäldern des Erdkreises bis jetzt im Gebrauch gewesen und welche es zur Zeit noch sind, und ist somit wohl die reichhaltigste Sammlung dieser Art, die existirt.

An der Schiffbrücke bei Cröllwitz wurde gestern ein männlicher Leichnam ans Land gezogen. Der Tode gehörte der Bekleidung nach den besten Ständen an; man fand bei ihm nichts weiter als eine Photographie.

Heute Morgen führte beim Neubau eines Hauses am Königspalast ein Zimmergeßel und fand seinen augenblicklichen Tod.

Der Bau des Circus Herzog-Schumann wird in diesen Tagen vollendet sein.

Repertoir des Leipziger Stadttheaters, 8. October: (Neues) „Die Favoritin.“ — (Altes) „Die Journalisten.“

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle

im September 1873.

Nach den Beobachtungen der hiesigen k. meteorolog. Station Der mittlere Barometerstand des Monats war um 0,13 höher als das mehrjährige Mittel, welches 334,39 betrug. Die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwante, waren fast ebenso weit als die Durchschnittsgrenzen mehrjähriger Maxima und Minima (338,90 und 329,70). Die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt vom 19. zum 20. Morgens wo das Barometer um 3,21 stieg.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 0,35 tiefer als das mehrjährige Mittel, welches 11,57 beträgt; die mittlere Tages-Temperatur, schwante zwischen 15,4 (am 2.) und 8,1 (am 25.) Die Grenzen der Temperatur des Monats waren nur wenig höher wie im Mittel (19,5 und 3,2).

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt vom 13. zum 14. Mittags, wo das Thermometer um 5,9 stieg und vom 14. zum 15. Mittags, wo es wieder um 5,9 fiel. Die größte Wärmeezunahme im Laufe eines Vormittags wurde beobachtet am 14., wo es Abends 2 Uhr um 10,7 wärmer war als Morgens 6 Uhr.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen ergeben sich für Luftdruck, Dunstverh., Procente der Feuchtigkeit und Wärme folgende Mittel:

Table with 5 columns: Mittel der Beobachtungen, Luftdruck in parisi. Linien, Dunstverh., Procente der Feuchtigkeit nach Stamm, and Wärmegrad nach Stamm. Rows include 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Mittags, 10 Uhr Abends, and 10 im Monat.

Der Druck der trocknen Luft beträgt also 330,06.

Die beobachteten Extreme waren:

a) Luftdruck: stürzter am 22. Abends 10 Uhr: 339,06; geringster am 16. Morgens 6 Uhr: 330,35; größte Differenz im Monat: 8,71.

b) Dunstverh.: stürzter am 14. Abends 10 Uhr: 6,45; geringster am 25. Morgens 6 Uhr: 2,52.

c) Procente der Feuchtigkeit: höchste am 14. Abends 10 Uhr: 97,4%; geringste am 27. Mittags 2 Uhr: 36,2%.

d) Luftwärme: höchste am 2. Mittags 2 Uhr: 21,3; geringste am 25. u. 26. Morgens 6 Uhr: 4,3; größte Differenz im Monat: 16,8.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich notirt wird, wehte:

Table with 4 columns: Windrichtung, Anzahl, Stärke, and Richtung. Rows include N, NNO, NO, O, ONO, O, OSO, SO, SSO, S, SSW, SW, W, WNW, NW, NNW.

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von SSO (durch W) nach NW sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung berechnet nach der Formel von Lambert, ist fast SW, sie ist nämlich S — 32 1/4°, 89 — W während sie im mehrjährigen Mittel zwischen NW und NNW liegt.

Der Himmel war durchschnittlich wolkig, er war nämlich:

bedeckt an 2 Tagen; trübe an 8 Tagen; wolkig an 8 Tagen; ziemlich heiter an 7 Tagen; heiter an 3 Tagen; völlig heiter an 2 Tagen; (am 26. und 27.)

Der feuchte Niederschlag des Monats betrug 151,5 Cubitoll, gegen 88,72 Cubitoll des mehrjährigen Mittels also durchschnittlich jeden Tag 5,05, und zwar nur von Regen. Wäre die gefallene Wassermenge auf der Erde stehen geblieben, so würde sie dieselbe 12 1/2 mal bedecken.

Die Tage mit Nebel 4. — „Reif — „Thau 16. — „Regen 9. — „Schnee — — einer Temperatur unter 0,0° — — von 20 u. mehr: 1.

An electrischen Erscheinungen wurden 1 Gewitter beobachtet; außerdem 1mal Wetterleuchten.

Universität.

Von der Berliner Universität meldet man der „Eisf.“ drei Personalnachrichten, von denen insbesondere die zweite ein allgemeines Interesse erregen dürfte. Dr. Ponfich, bisher Assistent am hiesigen pathologisch-anatomischen Institut des Prof. Birdow ist als ordentlicher Professor für pathologische Anatomie nach Ploß an die Stelle des von dort nach Halle gegangenen Profers Wernmann berufen worden. Sodann hat Dr. Wolf, bisher Assistent am pathologischen Institut, einen Ruf als außerordentlicher Professor für die vergleichende Anatomie an die Universität Rom erhalten. Das Ereignis ist ein sehr erfreuliches Zeichen der intimen wissenschaftlichen Beziehungen, welche die Gelehrtenwelt Deutschlands und Italiens verbindet. Gerade im gegenwärtigen Augenblicke, wo die Sympathien beider Völker für einander in so sehr erfreulicher Weise zu Tage treten, dürfte jede Nachricht, welche die Annäherung weiterer geistiger Verbindungen vorweist, mit Freuden begrüßt werden. — Endlich ist zu berichten, daß an Stelle des kürzlich verstorbenen Mineralogen Gustav Rose der Professor von Mathias Bonn nach Berlin berufen worden ist. Ueber seinen Nachfolger in der Bonner Facultät verlaunt noch nichts.

Handel und Verkehr.

Das Verbrechen des Plagiats, eine gewisse Wortzahl bei den telegraphischen Depeschen nicht zu überschreiten, verleiht manche Correspondenten zu Zusammenziehungen von Wörtern, welche nicht allein dem Sprachgebrauch zuwiderlaufen, sondern auch sehr oft jede Zusammengehörigkeit der betreffenden zu einem Worte vereinigten Wörter ausschließen. Es werden hierdurch, wie von amtlicher Seite bemerkt wird, nicht nur dem Telegraphendienst Schwierigkeiten und der Telegraphenbesitzer Nachtheile bereitet, sondern es wird auch das eigene Interesse des Correspondenten gefährdet, da solche ungewöhnlichen Verbindungen ersparungsmäßig häufig zu Vermählungen bei der Befestigung und Aufnahme Veranlassung geben. Es hat deshalb die General-Telegraphen-Direction die Anweisung ertheilt, in allen den Fällen, wo es unabweislich feststeht, daß die angewendete Zusammenziehung von Wörtern dem Sprachgebrauch zuwiderläuft, die Depeschen-Aufgeber auf das Unzulässige derselben aufmerksam zu machen, event. die betreffenden Depeschen den wirklich zur Verwendung gekommenen Wörtern entsprechend auszuquittieren. In zweifelhaften Fällen ist die Entscheidung des Vorgesetzten der betreffenden Telegraphenstation zu erfordern.

In München sind Vorbereitungen zur Belegung der Reichstagskammern getroffen. Zunächst sollen 20-Pfennigstühle in größeren Zimmern geräumt werden.

Es existiren preussische 10-Markstücke falschen Gepräges. Dieselben sind so täuschend nachgeprägt, daß man sie kaum von echten unterscheiden kann. Der Gehalt der falschen Stücke ist noch intensiver, als bei den echten. Auf eine feste Unterlage gemorren, geben die falschen keinen Klang. Das Gewicht der falschen ist nahezu dem der echten gleich. Auf der Aversseite ist die Präge des Randes bei den falschen eigenthümlich, und hieran möchten die falschen Stücke am leichtesten zu erkennen sein. Vor der inneren scharfen Randlinie liegen bekanntlich keine erhabene Pünktchen. Ueber dem rechten Flügel des Avers sind nun zwischen diesen Pünktchen kleine Grübchen in den Rand eingeschrieben, so daß von dieser Stelle die innere Randlinie unterbrochen ist.

Der „Volkstaat“ bringt im Auftrage der Section III der Internationalen Arbeiter-Association von Chicago für solche, die nach den Staaten von Nordamerika auszuwandern gedenken, folgende Warnung:

„Da jetzt in den Vereinigten Staaten allenthalben große Arbeitslosigkeit herrscht, und selbst solche Arbeiter, die schon lange in irgend einer Stadt gearbeitet haben, mit wochenlangem Suchen sich massenhaft ohne allen Erfolg finden, das Finden von lohnender Arbeit für die Eingewanderten mithin noch schwieriger ist, so rathen wir Allen auswanderungslustigen Arbeitern Europas, ihr Verlangen so lange aufzuschieben, bis sich hier bessere Aussichten bieten.“

Bermittlichtes.

Leipzig, 2. October. Das Comité für Errichtung eines Siegedenkmals in Leipzig hielt gestern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Koch eine Sitzung ab, in welcher Letzterer über die von ihm seit Abschluß der Sammlung gethanen vorbereitenden Schritte, insbesondere über die von ihm eingeleiteten Verhandlungen mit hervorragenden Künstlern referirte. Man beschloß eine Concurrenz auszusprechen und wählte einen engeren Ausschuß. Die verfügbaren Mittel betragen zur Zeit ca. 31,000 Thlr.; man glaubt aber bei Entwerfung des Plans noch auf eine Vermehrung derselben aus den Mitteln der Stadt, oder der Rhodischen Stiftung oder freiwilligen Beiträgen rechnen zu dürfen.

Bei dem am 1. und 2. October bei Ludwigsbürg (Württemberg) stattgehabten Rennen des württembergischen Removereins ereignete sich ein sehr bedauerlicher Unglücksfall: Bei dem zweiten Rennen der Steeple chase stürzte das Pferd des babilischen Premier-Deputierten v. Maier-Epshalt, nachdem es bereits Graben und Dürbe übersprungen hatte, jenseits des Hindernisses auf einem anderen Pferde zu nahe gekommen war. Pferd und Reiter waren sofort in eine Staubwolke gehüllt. Als sich die Wolke verzog, war der Reiter todt, sein Fuß stieß in Strömen. Wie es scheint, hatte das Pferd, indem es sich rasch wieder aufraffte, um seinen Lauf fortzusetzen, seinen Reiter mit dem Fuß an die Schenkel getroffen. Die ganze Scene war nicht bei den Zuschauern verheimlicht. Viele verliefen sofort die Unglücksstätte.

Der Thierärztverein in Hamburg hat einen Preis von 500 Reichsmark ausgeschrieben für die Erfindung einer Maschine, durch welche die Quälerei der Pferde bei Fortschaffung der Erde aus den Baugruben beseitigt werden könnte. Die Arbeiten sind an den General-Secretär des Hamburger Thierärztvereins, Dr. Warburg, A.-B.-C. Straße in Hamburg bis zum 1. April 1874 einzusenden.

Nichts ist so unbegreiflich wie die Begrifflosigkeit der Menschen, wenn der Aberglaube sich ihrer bemächtigt, um sie zu mißbrauchen. Am Reliquientienst war man schon dahin gekommen, das Gerippe des Christkinds aufzubewahren. In der Umgegend von Antwerpen wird in diesen untern Tagen die Verkörperung der Verstorbenen eingemessen überboten. Im Echo du Parlement steht zu lesen, daß den dortigen Kläuigen feuchtes und halberfaultes Stroh selbgeboten wird, von welchen der Verkäufer behauptet, daß darauf der „Gefangene des Balkens“ gelegt habe. Der einzelne Palm wird mit 50 Centimes bezahlt.

Von Hans zu Hans. Otto Spamer's Almirator Almanach. Jahresgabe für Jung und Alt in deutschen Hans. Erster Jahrgang, 1874. Preis 5 Sgr. In dem vorliegenden Almanach gedenkt die Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer das größere Publikum

mit dem Inhalt ihrer der Jugend und den Erwachsenen gewidmeten literarischen Neuigkeiten des laufenden Jahres bekannt zu machen, vornehmlich aber empfehlenswerthe Werke ihres Verlags durch kürzere Auszüge oder selbständige Abschnitte aus denselben den betreffenden Kreisen näher zu bringen. Die Verlagsbuchhandlung bezeichnet das elegant ausgestattete Buch als eine „Jahresgabe für Jung und Alt im deutschen Hans“ — worin glänzend vorzuführen zu dürfen, daß dieselbe in zahlreichen Familien freundliche Aufnahme finden und mit Interesse gelesen werden wird.

Börsen-Veranmlung in Halle am 7. Oct. 1873.

Oesterreichische Silbergulden, 94-94 1/2. Weizen 1000 Kilo, in ordinären Qualitäten überwiegen angeboten, seine sehr wenig offerirt, Preise unverändert 80-94 Thlr. bez., seinste gern zu 95 Thlr. zu placiren. Weizen in kleinen Quantitäten und feinsten Weizen 1000 Kilo, gut behauptet und feste Preise schlanf bewilligt. Hiesiger Landroggen bis 78 Thlr. bezahlt, fremde Sorten billiger und schwer veräußlich.

Gerste 1000 Kilo, bei matter Stimmung seine Gebot, bis 70 Thlr. bez., keine Landgerste bis 72 Thlr. bez., geringe beträchtlich billiger.

Gerstemaß 50 Kilo, hiesiges 5 1/2-5 1/4 Thlr. zu notiren. Hafer 1000 Kilo, fest 60-61 Thlr. (36-37 Thlr. p. 100 Pfd. B.) Dillensrübe 1000 Kilo, ohne Dandel.

Rüben nach Qualität 10 1/2-11 Thlr. bez. Rüben 1000 Kilo, ohne Geschäft. Mais 1000 Kilo, Kaputen 1000 Kilo, Kleesaat 50 Kilo, ohne Geschäft.

Deloaten 1000 Kilo, Raps 87-88 Thlr. bez. (78-79 Thlr. p. 152 Pfd. B.), Distel und Rohn ohne Geschäft.

Säcke 50 Kilo, Abgeber williger nach Qualität 11-11 1/4 Thlr. incl. bez.

Spiritus 10,000 Liter. p. H. loco still, Kartoffel-26 1/2 Thlr. bez., Rüben-25 Thlr. bez.

Rübel 50 Kilo, ohne Geschäft, Preise nominal. Prima Scharf, 50 Kilo, unverändert.

Peterleim, deutsches, 50 Kilo, unverändert. Rohwax 50 Kilo, bei fortwährendem gutem Angebot in roher und raffinirter Waare nehmen die Preise einen matten Charakter an und gemahlene Sorten waren weicher. Der Umsatz in roher Waare betrug in der Woche ca. 150,000 Kilo, 94 1/2 a 12 1/2 bis 13 1/2 Thlr. bez.

Rübenrump 50 Kilo, 4-4 1/4 Thlr. bez. Rübenmelasse 50 Kilo, 47-48 Sgr. bez.

Flaumen 50 Kilo, hiesige nicht angeboten. Kerseien 1000 Kilo, Speise 15-17 Thlr., Brenns ohne Notiz, Deltschen 50 Kilo, Raps- hiesige loco 2 1/2 Thlr. bez., Mohr- 2 Thlr. angeboten.

Futtermelch 50 Kilo, 3-3 1/2 Thlr. bez. Mele 50 Kilo, Roggen- 2 1/2-2 1/4 Thlr. bez., Weizen- 1 1/2-2 1/4 Thlr. bezahlt.

Maifeste, 50 Kilo, 1 1/2 Thlr. bez. Den 50 Kilo, 1 1/2-1 1/4 Thlr. bez. Etroh 50 Kilo, 18 Sgr. bez.

Baptisten-Gemeinde: Herr Missionar Wiedler aus Reck predigt Mittwoch den 8. October Abends 8 Uhr im Saale zu den drei Schwänen. Zutritt frei.

Bekanntmachung.

Der Polizei-Commissarius Marold wohnt von jetzt ab alte Promenade 10. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. October tritt in dem Orte Mittel-Teutschenthal — Mansfelder Gewäss — eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung durch zwei tägliche Botenposten mit der Post-Expedition in Teutschenthal, Bahnhof, erhält. Der Gang dieser beiden Botenposten wird folgender sein:

Table with 2 columns: Location and Time. Includes entries for Mittel-Teutschenthal, Teutschenthal, Bahnhof, and Halle, with times ranging from 6:00 to 8:45.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das nachstehende, dem Handarbeiter Carl Heinicke zu Unter-Teutschenthal gehörige, im obigen Grundbuch Band 3 Nr. 95 eingetragene Grundstück Zwanzig Quadratrußen von dem Flurstück 117 a, nebst dem darauf erbauten Wohnhause, welches nach Nr. 82 der Grundbesitzer-Rolle jährlich mit 18 % Nutzungswert veranlagt ist, am 26. November d. J. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 2. December d. J. Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Grundbesitzer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie bezügliche Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. Halle a/S., den 13. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht, Der Subhastations-Richter. gez. Holke. Saltsche, H. Mansstraße 5. Mittwoch: Erben mit Schwelnefleisch.

G. L. Daube & Co.

Annoncen-Expedition

(Verlag der Allgem. Anz. z. Gartenlaube) Auflage ca. 300,000 Exemplare.

CENTRAL-BUREAU: FRANKFURT a. M.

General-Agenturen an allen Hauptplätzen. Tägliche directe Expedition von Anzeigen betreffend:

- Associations-, Commandit-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versicherungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Verksammlungen, Eisenbahn- und Schiffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte discrete & billige Bedienung. Zeitungs-Cataloge & Kostenvoranschläge gratis franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenrechnung.

Logis-Vermiethung.

Zum 1. April 1874 ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, 2 Bodenkammern, Kellerverlag, Wasserleitung, Mitgebrauch des Waschhauses und Tradenbodens, an ruhige Leute zu vermieten. Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Frischen Pflanzens u. div. Kaffeestunden.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist an eine ansässige Dame oder an einen alten Herrn mit oder ohne Pension sofort abzulassen. Offerten werden erbeten poste restante Bahnh.

Fein möbl. Stube mit K. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Erdel 9, 1 Tr.

Eine freund. Stube an einen em. Herrn sofort zu verm. Martinsgasse 8, 1 Tr.

St. m. Zeit verm. gr. Wallstraße 20.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, Hof I. II. Stube und K. zu verm. Drummengasse 11.

St. an 1 Person verm. Steinweg 47, I.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 18.

Zwei ansässige Herren finden Schlafstelle mit Kost Fleischergasse 27.

Anst. Schlafst. mit K. Martinsgasse 8.

Ein anst. Herr od. Schüler findet gute u. freundliche Aufnahme Leipzigerstr. 79, 1 Tr.

Eine Wohnung von ca. fünf Stuben, wozu möglicht mit Gartenpromenade, wäre zu mietzen gesucht. Adressen unter J. U. in der Expedition b. Walltes abzugeben.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern und Küche, in der Königstraße oder neuen Promenade, wird zum 1. Januar 1874 gesucht. Offerten unter G. B. beliebe man in der Expedition b. W. niederzulegen.

Eine Wohnung von 3 Stuben und einigen Kammern nebst Küche, sowie mit etwas großem Hofraum wird zum 1. April 1874 zu mietzen gesucht. Adressen werden in der Expedition b. W. unter A. B. 400. erbeten.

Möbl. Wohnungen

in allen Größen werden für die Zeit vom 10. October d. J. an gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter G. 60. in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Halle a/S., Bräuerstraße 14, I. niederzulegen. am 6. Oct. Abds. am Unterp. 0 M. 92 C. am 7. Oct. Morgs. am Unterp. 0 M. 94 C.

Zum 1. Jan. od. 1. Febr. wird eine Wohnung gesucht b. 2 St., 2 K., n. Zub. Off. m. Preisang. n. Z. V. Exp.

Eine Wohnung, Stube, Kammer u. Küche von einer einzelnen Dame gesucht. Adressen erbetet gr. Märterstr. 21, 1 Tr.

Eine möblirte Stube mit Kammer in der Nähe des Bahnhofs wird von einem Kaufmann zu mietzen gesucht. Adressen unter B. 10. beliebe man in d. Exp. niederzulegen.

Eine unabhängige Frau wird wöchentl. die zwei ersten Tage zum Waschen gesucht gr. Ulrichstr. 61, im Hofe.

Unterschiedene empfiehlt sich den geehrten Damen und Herrschaften in Anfertigung eleganter Damengarderobe. Auch können noch junge Mädchen das Schneidern, Zuschneiden und Schnittzeichnen in kurzer Zeit gründlich erlernen.

Emma Kemmerl, H. Steinstr. 2, 2 Tr.

Werthen Kunden und geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich nicht mehr Blücherstraße 4 sondern gr. Ulrichstraße 4, Hof 3 Tr. wohne. Dasselbe werden noch junge Mädchen 3 Schneidern lernen, auch. Nach ist das möbl. St. sojl. zu verm. W. Grosch.

Blumengeschäft

verlegt von der Rathhausgasse nach Barfüßnerstr. 11, part.

in das Haus des Herrn Renner Sommer. J. Arndt.

Ich wohne jetzt Brunnenplatz 4. K. Remann, Dachdeckerstr.

Ein schwarzes Huhn entlaufen. Altingstraße 7.

Verloren ist am Sonntabend ein weißes Kreuz mit blauer Schleife von der Courentstraße zur Sophienstraße. Gegen Belohnung abzugeben Louisenstraße 3.

Anfrage an die Direction des Stadttheaters! Wann ist die nächste Aufführung der „Terzinaude.“ Viele Theaterbesucher.

Wollene Flanell-Hemden

von vorzüglicher Güte, sowie gewebte und genähte Unterjacken und Beinkleider für Damen und Herren empfiehlt

H. C. Weddy-Pönicke.

Eine Partie zurückgesetzter Stickereien als: **Toppiche, Stuhlborden, Kissens, Lambrequins, Schuhe** stelle ich zum Ausverkauf. Hochachtungsvoll
C. Fuels, gr. Ulrichsstr. 45.

Geschäfts-Eröffnung.
 Am heutigen Tage eröffne ich hier, gr. Ulrichstraße 7, ein **Putz-Geschäft** und empfehle solches dem Wohlwollen der geehrten Damen.
Florentine Schmidt.
 Eine reiche Auswahl in **Hüten u. Coiffuren** empfehle bestens. Zum **Modernen** vorjähriger Hüte stehen die neuesten Modelle zur Ansicht und verspreche die billigsten Preise.
Florentine Schmidt.

Corsetten

Von bester Form und Güte in allen Nummern frisch fortirt, empfiehlt in reicher Auswahl
H. C. Weddy-Pönicke.
Frische Kieler Fettbucklinge bei **G. Friedrich,**
Sehr schönen Sauerkohl bei **G. Friedrich,** Bärgasse 10, am Markt.
 Schulbücher alle neu! für alle Schulen billigt bei **Peterien, Schulberg.**
 Tafelhonig zu verkaufen bei **Fr. Reich,** Steinweg 27 b.

Dampfkessel - Verkauf.

Ein nicht lange in Betrieb gewesener, aus Poltzschleibsch früherer, besser Qualität gefertigter **Wöhrendampfkessel** mit einem horizontalen Hauptstiel von 23 1/2 Fuß höh. Länge, bei 6 Fuß lichter Durchmesser, mit 80 Flammröhren, soll, weil zu groß, verkauft werden. Die Heizfläche beträgt ca. 860 Quadratfuß, doch läßt sich dieselbe auf das Doppelte steigern, wenn die Feuerung um den Kessel herumgeführt.
 Näheres durch **G. G. Haubold jun.** in **Gemnitz.**

Brennmaterialien.

Werdiner-Weißkiesel und Wiesener Preßsteine, Zwiadamer Steinbohlen, böhmische Patentbohlen, Briquettes u. Brennholz empfehle hierdurch und liefere dasselbe in Leipzig sowie in jedem beliebigen Posten unter billiger Berechnung. **Carl Martini,** Königstraße 20.
 Eine **Metzelschneidmaschine**, noch ganz neu, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.
 Eine **Ziehharmonika** zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.
 Ein **tafelform. Instrument, H. Format,** ist für 24 % zu verk. **Schmerzstr. 12, 1 Tr.**
 Neue **viereck. ovale Tische** sind zu verkaufen **Harz 4.**
 Mehrere **Sopha** zu verkaufen **Steinstraße 24.**
Kinderbett zu verkaufen **Schulgasse 4, 2te Etage.**
 Ein **Schwein** zu verkaufen **Unterberg 12.**
 100 Stück **J. Kanarienhähne** im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen **Leipzigerstraße 79.**
 Eine **Orube guter Wiedlinger** ist abzuhöhlen am **Gesicht 11.**

Schnitt!

Zum landwirtschaftlichen Institute können ca. 120 **Fußten Schwammreier** Wauschutt, gegen eine Prämie von 2 1/2 % pro Fuhr abgeladen werden.
Petroleum-Parcels à Stück 1 % lauft
Gustav Voigt, Klausvorstraße.
 Ein noch guter **Schneidreißer** wird zu kaufen gesucht. **Langeasse 17.**
 Kleiner **wachamer Hund** wird zu kaufen gesucht. Von wem? **10g die Exped. d. Bl.**
 Gesucht werden **10 Stück alte Fenster** **Geiststraße 61.**

Gute Barrels

die **Zachpappen-Fabrik,** **Leitzschestraße.**
Mehrere große Capitalien sucht sofort **F. A. Kemmert, H. Steinstraße 2.**
 Die aus der Bibliothek der Polytechnischen Gesellschaft entlehnten Bücher sind **refus** der statutenmäßigen Revision bis zum 15. d. Mts. in den bekannten Bibliotheksfunktionen zu **zurückgeben.** Die **Wiederabgabe** der Bücher findet vom 1. November ab statt.
Halle, den 6. October 1873.
Der Vorstand.

Gewerbliche Zeichenschule.

Der Unterricht im Zeichnen und Modelliren nimmt am nächsten **Dienstag den 7. d. Mts.** wieder seinen Anfang. **Reinretirende** haben sich im **Polzschleibsch-Gebäude, Zimmer Nr. 9,** zu melden.
Halle, den 2. October 1873.

Hinze.

Ein stud. phil. **ertheilt Privatstunden.** **Blücherstraße 6, 1 Tr.**
 Ein stud. theol. et phil. **wünscht Stunden** zu erhehlen. **Gefl. Offerten** unter **C. 2,** in der Expedition d. Bl. **niederzulegen.**
 Ein **J. gebild. Mann,** welcher die **Chirurgie** etc. **erl. will,** kann sich melden **Leipzigerstr. 79, 1.**
Schuhmacher auf **Herrenarbeit** finden dauernde **Beschäftigung** **Schmerzstr. 40, 1.**

Buchbindergehülfe

sucht **E. O. Bürger,** gr. Steinstr. 14.
 Desgl. einen **Lehrling** gegen **Kostgeld.**
Wäsche außer dem Hause, sowie **Stückwäsche** nimmt an **Frau Kraft,** Martinsgasse 3, Hof 2 Tr.
 Gesucht wird ein **junger Pfefferkuchler-Gehülfe,** welcher **selbstständig** arbeiten kann. **Gefl. Offerten** **W. A. 24,** in d. Exped. abzug.
 Ein **Drechsler** findet **lohnende u. dauernde** gr. **Steinstraße 52.**
Abarbeiter u. Marmor-Waaren-Fabrik
 Ein **ehrl. Arbeiter** wird gesucht **Rammische Straße 3.**

Einen tüchtigen Arbeiter

sucht **F. W. Pressler,** Brauerei.
 Ein **ordentlicher Knecht** wird sofort gesucht **Strohhof, Kellnergasse 1.**

Einen zuverlässigen Maschinenwärter

sucht **F. W. Pressler,** Brauerei.
 Einen **Kellnerburschen** ins **Büffet** sucht **sof. B. Herrmann, Vauer's Brauerei.**
 Einen **Lehrling** sucht **H. G. Müller,** Buchbinder, gr. Schlam 5.
 Einen **Lehrling** sucht **jetzt oder Dinsten** **W. Löwenberg,** Buchbinder und Galanteriearbeiter, **Leipzigerstraße 95/96.**
 Geübte **Stickerinnen** werden gesucht bei **Franz Grohmann,** Kleinschmieden 1.
 Ein **Mädchen** von **außerhalb** sucht als **Haushaltmädchen** einen **Dienst.** Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Schulbedarf

Reißtische, Dutzend 2 **Gr.** 2 1/2, 4, 6 **Gr.**
 Stahlfedern, 144 St. 6 **Gr.** 7 1/2, 10 **Gr.**
 Federhalter, Dutzend 1 1/2, 2, 3 **Gr.**
 Schreibbühler, Dutzd. 8, 9, 9 1/2 **Gr.**
 mit u. ohne **Ketten.**

Schultornister

für Mädchen u. Knaben.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik
B. Levy & Co., gr. Steinstr. 8.

Freyberg's Garten.

Mittwoch den 8. October
Erster Gesellschaftstag,
grosses Extra-Concert
 von der **W. Halle'schen Capelle** (36 Mann).
Anfang 8 1/2 Uhr. **Entrée 2 1/2 Sgr.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Deute **Mittwoch** den 8. October
Letztes Tyroler National-Concert
 der **best** renomirten **Innharter Concertsänger-Gesellschaft „Lechner“**
Anfang 8 Uhr. **Entrée 5 Sgr.**
 Billets 3 Stück 10 **Gr.** sind **vorher** in der **Cigarrenhandlung** der **Herrn Nitzing,** am **Markt** und **Spierling,** **Leipzigerstr.,** zu **haben.**

Einen **Lehrling** sucht zu **bal-**
 digem **Antritt** die **Schreibzerei** von
C. G. Schwetschke.

Ein **Drechsler,** der **zugleich** **Düngergruben**
herausholt, wird **gesucht** gr. **Steinstr. 30.**
 Ein **Mädchen,** im **Nähen** geübt, wird **ge-**
 sucht **Hallgasse 4, 2 Treppn.**
Haus-, Kinder-, Viehmädchen, Knechte sucht
 sofort u. **fr. Fr. Fiedinger, H. Schlam 3.**
 Ein **Mädchen** für **Küche** und **Haus** wird
 gesucht von **Frau Teuff,** gr. **Ulrichstr. 6.**
Nicht gute Dienstmädchen empfiehlt zum
 1. **November** das **Comptoir** von
Emma Lerche, gr. Klausstraße 28.
 Ein **zuverlässiges Hausmädchen** wird **sofort**
 gesucht. **A. Bunge,** alte **Bromenab 2c.**
 Ein **Haus- und ein Kindermädchen** mit **guten**
Attesten sucht **zum 1. November.**
Luise Blan, **Leipzigerstraße 103.**
 Ein **ordentl. Mädchen** für **Kinder** **sofort**
 gesucht **H. Klausstraße 17.**
 Ein **ordentl. Mädchen** für **den Nachmittag**
 gesucht. **H. Braubaugasse 15, 1 Tr.**
Mädchen aus **Anbenaunzige** **judisch**
Grainweg 21, 2 Tr.
 Eine **Aufwartung** wird **sofort** **gesucht**
Rathhaugasse 17, im Vorderhause 1 Tr.
 Ein **junges Mädchen** zur **Aufwartung** **ge-**
 sucht. Zu **erfragen** in der **Exped. d. Bl.**

Stadt-Theater.

Mittwoch den 8. October.
 8. **Vorstellung** im 1. **Abonnement.**
 Mit **neuen Decorationen** und **Ausstattungen.**
Ganz neu! Zum 2. Male: Ganz neu!
Ein Schritt vom Wege.
Preislustspiel in vier Acten von
Ernst Wichert.
 Neues **Reperitoir** **aus** aller **großen Bühnen.**
 In **Scene** **geleitet** von **Herrmann Haberer.**

Neues Theater.

Mittwoch den 8. October
 Aufzuehen des **Tänzerpaares** **Frl. und Hrn. Spadoni.** **Dazu: Der Mentor** oder **Verzerrung** in **allen Eden, Pöffe** und **1733 Jhr.** **22 1/2 Sgr.,** **Schwanz** mit **Schlang.**
Donnerstag den 9. October
Capitäl des Hoffschaupielers Hrn. Wilhelm Kläger.
 Zum **ersten Male:**
Endwig **Reizent** und **Der Präsident.**
Anfang 7 Uhr. **Kasseneröffnung 6 Uhr.**
1. Rang-Voge 15 Gr., Nummer. Parterre 10 Gr.,
Sperre 7 1/2 Gr., Balcon 5 Gr.
 Der **vorherige Billet-Verkauf** **findet** **Vor-**
 mittags von **11-1 Uhr** im **Theater-Bureau,**
Schlamm 9, 1. Et., **statt.** **Die Direction.**

Frenberg's Garten.

Allein-Verkauf des **berühmten**
Merseh. Schwarz- u. Bitterbieres
 für **Halle** und **Umgegend.**
gallisches Actien-Lager-
 und **Mersch. Verandlör.**
Reichhaltige Speisekarte.
Zwei französische Billards.
Flotte Bedienung.
Halloria.
 Heute **Mittwoch** **Abend** **Al** in **Gelée** mit
Remoulaten-Sauce **fr. Gänsebraten** und
bio. andere Braten. **Vier ff.**

P. B.

Mittwoch, den 8. October
2. Kränzchen im Abonnement.

Wilhelmshöhe, Giebichenstein.

Heute **Mittwoch** **Schlachtfest**, von **9 1/2 Uhr**
 an **Wellfleisch, Abends Bratwurst** mit
Kohlsalat und **biereis** **andere Wurst.**
 Hiermit **labet** **ergeben** **sich** **fr. Hlan.**
 Derjenige **junge Mann,** welcher am **Sonnt-**
ag **Nachmittag** in **Dienst** **seinen Hut**
 mit **einem** **andern** **vertauscht,** wird **auf-**
 gefordert, da **er** **erkannt** **worden** **ist,** denselben
 in **der** **Exped. d. Bl.** **umzuwechseln,** **wobei-**
 falls **ich** **ihn** **gerichtlich** **belangen** **werde.**
 Eine **Lachtaube** **entflohen.** **Gegen** **gute**
Belohnung **abzugeben.** **Domgasse 2.**

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags **regelm. Übung.**

Für die **Redaction** **verantwortlich** **O. Bertram.** — **Druck** **der** **Buchdruckerei** **des** **Waisenhauses**